

Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation

Band: 50 (1974)

Heft: 4

Buchbesprechung: Buchanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus
bibliographiques et livres reçus

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hervorragenden Anteil an der Neugründung hatten Hermann Escher (1857—1938), seit 1887 Leiter der Stadtbibliothek und bis 1931 erster Direktor der Zentralbibliothek, sowie als großzügiger Mäzen der Zürcher Naturwissenschaftler Adolf Tobler (1850—1923).

Die Zentralbibliothek sollte als öffentliche, wissenschaftliche Bibliothek sowohl den Angehörigen der Universität als auch allen interessierten Einwohnern von Stadt und Kanton dienen. Die Buchbestände von weiteren, selbständig bleibenden wissenschaftlichen Fachbibliotheken wurden in einem gemeinsamen, bereits 1901 gegründeten Zentralkatalog der Zürcher Bibliotheken nachgewiesen, der von der Zentralbibliothek weitergeführt und ausgebaut wurde. Seither ist parallel dazu ein Katalog der Bestände von Instituts- und Seminarbibliotheken der Universität eingerichtet worden.

Der im Vertrag von 1914 enthaltene Auftrag, die ZB habe als Koordinationsstelle unter zürcherischen Bibliotheken zu dienen, wurde dadurch erfüllt, daß die ZB in den Aufsichtsbehörden der von Kanton und Stadt unterhaltenen Bibliotheken mitwirkt. Diesen weit vorausschauenden Bestimmungen wird auch heute nachgelebt. Sie erleichtern der Zentralbibliothek insbesondere die Erfüllung ihrer Aufgabe im Rahmen des Bibliothekssystems der Universität. Ebenso ermöglichen sie eine Unterstützung der Literaturversorgung der Bevölkerung sowohl in der Stadt, wo die Bibliotheken der Pestalozzigesellschaft nicht allein für Unterhaltungsliteratur, sondern auch für den Sach- und Fachbuchbedarf aufkommt, wie auch im Kanton, wo diese Aufgabe von den Gemeindebibliotheken wahrgenommen wird.

BUCHANZEIGEN UND BESPRECHUNGEN COMPTE RENDUS BIBLIOGRAPHIQUES ET LIVRES REÇUS

*Archiv für publizistische Arbeit —
Munzinger-Archiv. Ravensburg, Munzinger.*

Das Angebot an mehr oder weniger aktuellen Informationsdiensten vor allem für die Bereiche Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur ist heute recht groß. Waren solche Dienste bisher meistens bei den Massenmedien, weniger häufig in den Dokumentationsstellen von Unternehmungen oder gar an den Arbeitsplätzen des Kaders anzutreffen, so stellt sich heute die Frage, ob sie nicht auch in öffentlichen Bibliotheken, dem Publikum zugänglich, oder zumindest als Werkzeug des Auskunftsbeamten abonniert werden sollen. Was die damit verbundenen Probleme betrifft, wie etwa Aufstellung (Ordner

oder Kartei), Sicherung vor Verlust einzelner Blätter, zuverlässige Nachführung, so können hier erst Erfahrungen aus der Praxis Aufschluß geben.

Ein solches Instrument mit dem Ziel, so rasch wie möglich über Veränderungen in den oben genannten Bereichen zu informieren, ist das «Munzinger-Archiv». Im Folgenden seien kurz seine drei Hauptabteilungen vorgestellt:

— Das Zeitarchiv (mit Kulturarchiv) sammelt und sichtet Nachrichten, Dokumente aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Es bietet Information und Dokumentation in einem Dienst und zu jeder Frage und jedem Land gesammelt. Nachrichtenstoff und Dokumente werden

- nach einem streng alphabetisch geordneten Katalog von Schlagwörtern erfaßt. Die Nachträge, Ergänzungen usw. werden wöchentlich geliefert (Karten zu Standkartei Form. A 5).
- Das Internationale biographische Archiv (IBA) erscheint in wöchentlichen Lieferungen von 25 Biographien in Loseblattform. Die Aufbewahrung erfolgt entweder in einer Standkartei oder in Kunstlederordnern.
 - Das Internationale Handbuch orientiert über sämtliche Staaten der Welt, daneben über besondere Fragenkomplexe (UNO, EG, NATO usw.). Je nach Aktualität erfolgen wöchentliche Austauschlieferungen zu einzelnen Themen.

Für die Aufbewahrung der A 5-Blätter stehen Kunstlederordner zur Verfügung. Dem Rezensenten sei abschließend erlaubt, aus seiner früheren Erfahrung mit dem «Munzinger-Archiv» einige Bemerkungen anzubringen. Der Benutzer des «Archivs» muß sich stets vor Augen halten, daß es sich um sog. Rohmaterial handelt, das für die eigenen Zwecke jeweils noch überarbeitet werden muß. Dies gilt besonders für schweizerische Themen, wo immer wieder deutsche Ausdrücke anstelle der spezifisch schweizerischen anzutreffen sind. Bei den biographischen Artikeln wünschte man sich eine etwas moderne Gliederung, das Wichtigste prägnant vorangestellt, gefolgt vom «background», wie sie beispielsweise die von der Deutschen Presse-Agentur (dpa) verbreiteten Biographien bieten. Der vielleicht schwerwiegendste Mangel, aber zugegebenermaßen eines der schwierigsten Probleme bei der Redaktion des «Archivs», ist die weitverbreitete Inkonsistenz bei der Transkription fremdländischer Eigennamen, die immer wieder zu zeitraubenden Rück-

fragen und eigenen Nachforschungen Anlaß geben kann.

Diese Vorbehalte sollen den Wert dieser publizistischen Leistung nicht herabmindern, sondern den Bearbeitern Hinweise zu weiteren Verbesserungen geben, wozu vielleicht auch die Wahl einer besseren Schrift gehört. Sie sollen jedoch keineswegs eine moderne Bibliothek oder Dokumentationsstelle davon abhalten, eine solche neue Dienstleistung an ihre Benutzer ernsthaft zu prüfen. tr

Colloquium over Het Wetsontwerp op de Openbare Bibliotheeken, 1971, Brussel: Verslag van het Colloquium ... Antwerpen, Vlaamse Vereniging van Bibliotheek- en Archiefpersoneel, 1972. — 25 cm. 90 S. — Fr.b. 125.—.

Bibliothekskunde. Verhandelingen aansluitend bij Bibliotheeksgids. 31.

Reference services review. RSR. Editorial director: C. Edward Wall. Assoc. ed.: Thomas Schultheiß. Pilot issue: November/December 1972 [ss.]. Ann Arbor, Mich., The Pierian Press. — 28 cm. — annual subscr. \$ 5.00, foreign 7.00; single issues 1.50. Publ. 5 times a year.

Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, Berlin, Osteuropa-Abteilung: Osteuropäische bibliographische Abkürzungen. Zusgest. von Franz Görner. 2., umgearb. u. erw. Aufl. Berlin 1972. — 30 cm. II, XII, 326 S.

